

Jahresbericht

2017



Vorwort

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, werte Interessierte

Auch das zweite, reguläre Jahr der Baugenossenschaft wohnen&mehr war geprägt von einer hohen Intensität. Gemeinsam mit der wachsenden Geschäftsstelle – Claudia Bauersachs, Claudio Paulin und seit August 2017 Vanessa Burk – haben wir viele anstehende Aufgaben erledigt. Herzlichen Dank an meine Kollegin und meine Kollegen im Vorstand und an das Team der Geschäftsstelle für den unermüdlichen Einsatz und die tolle Zusammenarbeit.



Der erfolgreiche Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs für das Westfeld (ehemals Felix Platter-Areal) war die wichtigste Wegmarke des vergangenen Jahres. Das Siegerprojekt überzeugte. Und es überraschte, indem es für eine anspruchsvolle, komplexe Aufgabenstellung eine klare und gleichzeitig flexible Lösung zu präsentieren vermochte. Unser Dank geht an das Siegerteam Enzmann Fischer Partner und Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau sowie an die kompetente Jury unter der Leitung von Kantonsbaumeister Beat Aeberhard.

Die Umbenennung des Felix Platter-Areals in Westfeld und die Lancierung des Studienauftrags zur Umnutzung des bestehenden Spitalgebäudes waren weitere Meilensteine im vergangenen Jahr. Dazu kommen viele gute Gespräche mit Institutionen und weiteren Partnern. Nach und nach entsteht ein Netzwerk, das viel zur Lebendigkeit des neuen Kleinquartiers beitragen wird.

Dank dieser Kooperationen, aber auch dank der stetig wachsenden Zahl von Genossenschafterinnen und GenossenschafteInnern ist wohnen&mehr breit abgestützt. Das Genossenschaftskapital nahm im vergangenen Jahr weiter zu. Wir sind weiterhin froh um jeden Beitrag, der uns dabei hilft, die künftigen Mieterinnen und Mieter zu entlasten und das Ziel der sozialen Durchmischung zu erreichen.

Wir liegen gut im Zeitplan und freuen uns, mit dieser Arealentwicklung einen grossen Beitrag für die Genossenschaftsbewegung leisten zu dürfen. Ihnen allen – Regierung, Behörden, Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz, GenossenschafteInnern, DarlehensgeberInnen, Mitgliedern der Begleitgruppe und tatkräftigen UnterstützerInnen – danke ich im Namen von wohnen&mehr für das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Für die Baugenossenschaft wohnen&mehr

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'R' followed by a horizontal line and a small flourish.

Richard Schlägel, Präsident

Kurzportrait wohnen&mehr

Ziele

Die Baugenossenschaft wohnen&mehr will in der Region Basel qualitätsvollen, durchmischten, gemeinschaftlich orientierten und bezahlbaren Wohnraum für verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen schaffen. Durch bestehende Wohngenossenschaften mitgetragen und unterstützt, will sie dem gemeinnützigen Wohnungsbau mit innovativen Arealentwicklungen Impulse verleihen.

Über das Wohnen hinaus verfolgt wohnen&mehr nachhaltige Ziele in den Bereichen Gesellschaft, Soziales, Ökologie sowie Stadt- und Quartierentwicklung. Diese ganzheitliche Sicht drückt sich im Namen «wohnen&mehr» aus.

Mitglieder (Stand 31.12.2017)

74 Mitglieder, davon 32 bestehende Wohngenossenschaften, 13 Firmen/Institutionen und 29 Privatpersonen (siehe Seite 12).

Vorstand

- Richard Schlägel, Präsident, Bankfachmann
- Andreas Courvoisier, Vizepräsident, Projekt- und Stadtentwickler
- Cornel Baerlocher, dipl. Wirtschaftsprüfer
- Barbara Buser, dipl. Architektin (bis 1.3.2017)
- Klara Kläusler, dipl. Architektin (ab 1.5.2017)
- Reto Rütli, Immobilien- und Baufachmann
- Stephan Weippert, Geschäftsführer einer Wohngenossenschaft, dipl. Elektroinstallateur

Geschäftsstelle

- Claudia Bauersachs, GL, Leiterin Planung und Bau
- Claudio Paulin, GL, Leiter Nutzung und Betrieb
- Vanessa Burk, Assistentin

Revisionsstelle

Alltax AG, Basel

Begleitgruppe

Andreas Fürst, Lukas Gruntz, Andreas Herbst, Andreas Miescher, Jean-Luc Perrin, Dr. Markus Stadlin, Jörg Vitelli

Mitgliedschaft

Wohnbaugenossenschaften Schweiz
(Regionalverband Nordwestschweiz)



Von links nach rechts:
Obere Reihe: Cornel Baerlocher, Claudio Paulin, Claudia Bauersachs,
Reto Rütli, Stephan Weippert
Untere Reihe: Klara Kläusler, Andreas Courvoisier, Richard Schlägel

Das Jahr im Rückblick

Vorstand und Geschäftsstelle

Neben der strategischen Entwicklung des Westfeld-Projekts standen Struktur- und Organisations-themen im Vordergrund der Vorstandstätigkeit. Der Vorstand befasste sich an elf Vorstands-, sieben Finanz- und zehn Projektausschuss-Sitzungen mit den anstehenden Themen. Das Team der Geschäfts-stelle widmete sich mit hohem Engagement der Arealentwicklung. Das Aufgabenspektrum war breit und reichte vom Bau über die Nutzung bis zum Betrieb und zur Kommunikation. Mit 74 Mitgliedern, davon 32 Wohngenossenschaften, ist die Baugenossenschaft wohnen&mehr gut abgestützt. Dank neuem Genossenschaftskapital und Darlehen kam die Finanzierung weiter voran.

Personelle Veränderungen

Seit der letzten Generalversammlung ist Klara Kläusler Vorstandsmitglied bei wohnen&mehr. Sie folgte auf Barbara Buser, die Ende Februar 2017 aus dem Vorstand austrat. Die Baugenossenschaft dankt ihr herzlich für ihre Verdienste. Seit August ist Vanessa Burk als Assistentin der Geschäftsstelle tätig. Sie unterstützt die Geschäftsleitung in administrativen und organisatorischen Belangen. Zwei Projektleiter-stellen wurden im 2017 ausgeschrieben, sie werden im 2018 besetzt. Schliesslich ergänzt Andreas Fürst die Begleitgruppe, die wohnen&mehr mit Rat und Tat zur Seite steht.

Partnerkontakte

Die Baugenossenschaft wohnen&mehr hat im vergangenen Jahr weiter am engmaschigen Netz der Stakeholder und Partner gewoben. Mit den Basler Behörden arbeitete sie auf verschiedenen Ebenen zu-sammen, beispielsweise bei den Themen Städtebau und öffentlicher Raum. Der Baurechtsvertrag mit Immobilien Basel-Stadt wurde bis Ende Jahr finalisiert, er soll im Frühling 2018 vom Regierungsrat Basel-Stadt genehmigt werden. Enge Kontakte pflegte wohnen&mehr mit dem regionalen Dachverband Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz, Quartierorganisationen und zahlreichen Wohngenossen-schaften in Basel.

«Die Entwicklung des Westfelds ist beispielhaft für eine moderne, kooperative Planung. Die Baugenossenschaft reagiert mit ihrem Projekt auf die Bedürfnisse der Quar-tierbevölkerung und schafft ein lebendiges Zentrum.»

Angelina Koch, Co-Leiterin Stadtteilsekretariat Basel-West

Öffentlichkeitsarbeit und Mitwirkung

Die kontinuierliche Information erfolgte über Newsletter, Internet, Veranstaltungen und Medienarbeit. Im November 2017 wurden an einer Veranstaltungsreihe die Resultate der städtebaulichen Studie präsentiert. Die Mitwirkung der Partner erfolgte über verschiedene Anlässe und Gefässe. Mit einzelnen Wohngenossenschaften pflegte wohnen&mehr eine besonders enge Kooperation, so beispielsweise mit der Bau- und Wohngenossenschaft Lebenswerte Nachbarschaft in Bezug auf die Planung des LeNa-Hauses auf dem Westfeld – und mit drei Wohngenossenschaften aus den Äusseren Bachletten hinsichtlich eines massgeschneiderten Finanzierungs- und Mitwirkungsmodells.

Projekt Westfeld

Die Baugenossenschaft wohnen&mehr ist Arealentwicklerin und Bauträgerin für das gut 35'000 Quadratmeter grosse Westfeld. Um die Leitideen für das Transformationsareal zu konkretisieren, beauftragte wohnen&mehr im Frühling 2017 sieben Architektur- und Landschaftsarchitekturteams mit einer Studie zu den Neubauten und zur Gestaltung des Aussenraums. Ende August 2017 bestimmte das Beurteilungsgremium das Siegerprojekt.

Für die geplante Umnutzung des bestehenden Spitalgebäudes lancierte wohnen&mehr im September einen Studienauftrag unter sechs Planerteams. Der Ausschreibung waren Gespräche mit den Verbänden SIA, BSA und usic vorausgegangen. Diese hatten sich für ein angepasstes Verfahren und niedrigere Zugangshürden für die teilnehmenden Teams ausgesprochen. Parallel zur städtebaulichen Planung verfeinerte wohnen&mehr im vergangenen Jahr das Nutzungskonzept für das Westfeld. Im Fokus standen dabei die grossflächigen Nutzungen.



«Die Neunutzung des Spitalareals für den genossenschaftlichen Wohnungsbau ist eine logische Fortführung des Aufbruchs der 1950er-Jahre, als die benachbarte Wohngenossenschaft Kannenfeld entstand und an der Flughafenstrasse die Wohngenossenschaft Entenweid mit drei Hochhäusern schweizweit Aufsehen erregte.»

Marcel Rünzi, Präsident Neutraler Quartierverein Kannenfeld

Projekt Westfeld

Felix Platter-Areal neu Westfeld

Bis anhin war das Areal, das die Baugenossenschaft wohnen&mehr entwickelt, nach dem Felix Platter-Spital benannt. Um die Transformation des Spitalgeländes in ein Wohnquartier zu unterstreichen, erhielt das Areal im November 2017 den Namen «Westfeld». Der Name bezieht sich auf das städtebauliche Konzept – die grosse, öffentliche Scholle – und die geografische Lage des Areals im Westen Basels. Das Westfeld-Logo repräsentiert den neuen Auftritt des Areals.

westfeld 

Städtebauliches Konzept

Mit über 500 neuen Wohnungen und attraktiven Quartier- und Gewerbeflächen wird das Westfeld zu einem neuen Zentrum für Basel-West. Das im Herbst 2017 jurierte städtebauliche Konzept stammt von den Büros Enzmann Fischer Partner und Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau aus Zürich. Die markantesten Merkmale sind der Wohnhof und die grosszügige, öffentliche Freifläche. Der Wohnhof steht als Sinnbild für das gemeinschaftliche Wohnen. Das Spitalgebäude bleibt ebenso erhalten wie das Verwaltungsgebäude an der Burgfelderstrasse. Eines der beiden Personalhäuser wird 2019 abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Das andere Personalhaus wird für einige Jahre an die Sozialhilfe Basel-Stadt vermietet. Wie bis anhin wird diese das Gebäude als Flüchtlingsheim nutzen.



Durchmischtes Wohnen

Das Wohnen steht auf dem Westfeld im Fokus. Geplant ist ein breiter Mix an familien- und altersgerechtem Wohnraum in Neubauten und im umgenutzten Spitalgebäude. Die soziale Durchmischung zählt zu den zentralen Nachhaltigkeitszielen von wohnen&mehr. Dank vielfältigem Wohnungsangebot, Solidaritätsfonds und zahlreichen Kooperationen (unter anderem mit LeNa und dem Bürgerspital Basel) werden verschiedene Bevölkerungsgruppen angesprochen. Eine der Herausforderungen bleibt, das von den künftigen Mieterinnen und Mietern einzubringende Genossenschaftskapital zu senken. Dazu braucht es weitere Unterstützung durch Partner.

Ort der Begegnung

Mit der grünen Promenade, dem zentralen Platz und dem Quartiergarten wird das Westfeld auch zum Begegnungsort, einladend für das umliegende Quartier. Ob Freizeit, Läden, Gesundheits- und Sozialinstitutionen, Treffräume, Café, Ateliers oder Fitness – die geplanten Parterrenutzungen auf der «Stadtebene» tragen zur Belebung des Westfelds bei. Eine enge Zusammenarbeit besteht seit Planungsbeginn mit dem Felix Platter-Spital, welches den Spital-Neubau im Frühling 2019 in Betrieb nehmen wird. Das Westfeld wird weitgehend verkehrsfrei sein. Für Bewohner, Gewerbe und Carsharing-Angebote ist eine unterirdische Autoeinstellhalle mit rund 200 Parkplätzen geplant.

Ausblick

In den kommenden Monaten werden die Grundlagen für den Bebauungsplan zweiter Stufe und für die Finanzierung von Erstellung und Unterhalt der öffentlichen Flächen auf dem Westfeld erarbeitet, dies auf der Basis des Aussenraum-Vorprojekts von Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau. Parallel dazu planen das Bau- und Verkehrsdepartement und Immobilien Basel-Stadt den Rückbau der Gebäude auf dem Neubau-Arealteil. Im Frühling 2018 beginnt die Projektierung der Neubauten durch die Architekturteams Bachelard Wagner | Reuter, Scheibler Villard | Baumann Lukas sowie Enzmann Fischer Partner. Im selben Zeitraum erfolgt der Planungsstart zur Umnutzung des Spitalgebäudes.



Bilanz

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'248'155.08	552'809.63
Übrige Forderungen	2'865.44	74.85
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'741.75	6'677.30
	<u>1'252'762.27</u>	<u>559'561.78</u>
Anlagevermögen		
Aktiviert Projektentwicklungskosten	1'090'207.16	174'382.55
Sachanlagen	4'400.00	5'000.00
	<u>1'094'607.16</u>	<u>179'382.55</u>
	<u>2'347'369.43</u>	<u>738'944.33</u>
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13'125.10	27'025.20
Übrige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	24'649.00	14'669.90
	<u>37'774.10</u>	<u>41'695.10</u>
Langfristiges verzinsliches Fremdkapital		
Darlehen	490'940.05	40'000.00
Projektentwicklungsdarlehen	800'000.00	300'000.00
	<u>1'290'940.05</u>	<u>340'000.00</u>
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	1'349'000.00	514'000.00
Verlustvortrag	-156'750.77	0.00
Jahresverlust	-173'593.95	-156'750.77
	<u>1'018'655.28</u>	<u>357'249.23</u>
	<u>2'347'369.43</u>	<u>738'944.33</u>

Weil wohnen&mehr über keine Liegenschaften oder anderweitigen Ertragsquellen verfügt, schloss die Erfolgsrechnung (wie schon im Vorjahr) erwartungsgemäss mit einem Defizit ab. Die Kosten werden mit Genossenschaftskapital, privaten Darlehen und dem Projektentwicklungsdarlehen des Kantons Basel-Stadt finanziert.

Unter dem Anlagevermögen sind die aktivierten Projektentwicklungskosten stark gestiegen. Die Arealentwicklung ist weiter vorangeschritten, entsprechend hat das Westfeld-Projekt einen höheren Wert. Die Personalkosten sind nur zu einem kleinen Teil in der Erfolgsrechnung wirksam, sie sind grösstenteils projektbezogen aktiviert.

Erfolgsrechnung

	2017 01.01.2017 - 31.12.2017 CHF	2015/16 22.06.2015 - 31.12.2016 CHF
Erträge:		
Dienstleistungsertrag	1'080.00	10'500.00
Spenden und Beiträge	0.00	56'500.00
Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen	1'080.00	67'000.00
Aufwände:		
Personalaufwand	-73'281.50	-113'174.10
Raumaufwand	-20'901.00	-9'169.50
Unterhalt und Reparaturen	-3'472.35	-5'890.77
Sachversicherungen, Gebühren	-252.80	-1'298.05
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-48'890.60	-67'830.00
Werbe- und Akquisitionsaufwand	-8'613.55	-19'275.15
Abschreibungen Geschäftsausstattung	-3'477.10	-2'568.35
Betriebserfolg	-157'808.90	-152'205.92
Finanzerfolg:		
Finanzertrag	232.10	128.25
Darlehenszinsen	-8'744.85	0.00
Finanzaufwand	-172.30	-1'358.00
Jahresergebnis vor Steuern	-166'493.95	-153'435.67
Direkte Steuern	-7'100.00	-3'315.10
Jahresergebnis nach Steuern	-173'593.95	-156'750.77

Anhang zur Jahresrechnung

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen werden kann.

1.2 Anlagevermögen

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

	2017	2015/16
	CHF	CHF

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Anlagevermögen

Aktivierete Projektentwicklungskosten	1'090'207	174'383
Abschreibungen	0	0
Total	1'090'207	174'383

Sachanlagen	10'445	7'568
Kumulierte Abschreibungen linear 3 Jahre	-6'045	-2'568
Total	4'400	5'000

2.2 Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen 1–5 Jahre	150'101	20'000
Verzinsliche Darlehen 6–10 Jahre	340'839	20'000
Total	490'940	40'000

2.3 Projektentwicklungsdarlehen

Projektentwicklungsdarlehen WBG (bis maximal 31.12.2026, zu 1.05%)	800'000	300'000
Total	800'000	300'000

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr unter 10.

3.2 Personalaufwand

Personalaufwand	333'562	113'174
davon als Projektentwicklung aktiviert	-260'280	0
Personalaufwand gemäss Erfolgsrechnung	73'282	113'174

3.3 Gesamtsumme der Entschädigungen an die Organe

Vorstandsentschädigung	37'928	49'087
Revisionsstelle	4'488	3'000
Total	42'416	52'087

3.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

3.5 Sonstige Angaben

Die Baugenossenschaft wohnen&mehr wurde am 22. Juni 2015 gegründet. Das erste Geschäftsjahr umfasste den Zeitraum vom 22. Juni 2015 bis 31. Dezember 2016, während das Geschäftsjahr 2017 zwölf Monate umfasst.

Bericht der Revisionsstelle



ALLTAX

Alltax AG Wirtschaftsprüfung
Saint-Louis-Strasse 31
CH-4056 Basel

T +41 (0)61 327 37 37
F +41 (0)61 302 33 13
info@alltax.ch // www.alltax.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der
Baugenossenschaft wohnen&mehr, Basel

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Baugenossenschaft wohnen&mehr für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 22. März 2018 kr-4

ALLTAX AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Kurt Rau
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Tuncer Ceylan
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Unsere Mitglieder (Stand 31.12.2017)

- Allgemeine Wohn- und Baugenossenschaft Basel
- Alters- und Pflegeheim Johanniter
- Bau- und Wohngenossenschaft LeNa
- Baugenossenschaft zum Stab
- Christoph Merian Stiftung
- Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel
- Ernst und Nelly Hasler-Stiftung
- Evangelische Bau- und Wohngenossenschaft Basel
- Ferrara Architekten AG
- Finanzierungsstiftung der Gruner AG
- Genossenschaft COHABITAT
- Genossenschaft Mietshäuser Syndikat Basel
- Genossenschaftsverband Pilatus
- Itten+Brechbühl AG
- Neue Wohnbaugenossenschaft Basel
- Rapp AG
- Sanitas Troesch AG
- SOCA Familienheimgenossenschaft
- Stiftung Abendrot
- Stiftung Edith Maryon
- Stiftung Habitat
- Stiftung Hilfsfonds des wgn
- Wohnbau-Genossenschaft Nordwest (wgn)
- Wohngenossenschaft 1943 Jakobsberg
- Wohngenossenschaft Albanrheinweg
- Wohngenossenschaft Bündnerstrasse
- Wohngenossenschaft Entenweid
- Wohngenossenschaft Gempenblick
- Wohngenossenschaft HEGEBA Basel
- Wohngenossenschaft Hinter der Mühle
- Wohngenossenschaft Hinter Gärten
- Wohngenossenschaft Holeeletten
- Wohngenossenschaft Holeestrasse Basel
- Wohngenossenschaft Im Ettingerhof
- Wohngenossenschaft Im Langen Loh
- Wohngenossenschaft Im Vogelsang
- Wohngenossenschaft Klybeck
- Wohngenossenschaft Landhof
- Wohngenossenschaft Lettenhof
- Wohngenossenschaft Morgartenring
- Wohngenossenschaft Neuweg
- Wohngenossenschaft Riburg
- Wohngenossenschaft Solidar
- Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft
- 29 Privatpersonen

Impressum

Baugenossenschaft wohnen & mehr

Stapelberg 7 | 4051 Basel

T 061 261 07 70

info@wohnen-mehr.ch

www.wohnen-mehr.ch

Bildnachweis

Fotos: Kathrin Schulthess, Basel

Visualisierungen: nightnurse images GmbH
mit Enzmann Fischer Partner AG

Papier: 100% Altpapier, Blauer Engel, FSC zertifiziert, Nordic Swan, CO₂ neutral

